

## Bodennutzungshaupterhebung 2015 – Ergebnisse zum Anbau auf dem Ackerland

Patrick Schaumburg, M.Sc., Dipl.-Geogr. Peter Tschierse

Die Bodennutzungshaupterhebung wurde im Jahr 2015 im Freistaat Bayern repräsentativ bei knapp 15 000 landwirtschaftlichen Betrieben durchgeführt. Die Hochrechnung dieser Stichprobe ergab eine Anzahl von rund 92 200 bayerischen Betrieben in der Landwirtschaft, wovon 73 400 Betriebe rund 2 067 700 Hektar Ackerland bewirtschafteten. Hinsichtlich der Anbauverhältnisse nach den einzelnen Fruchtartengruppen wurden im Vergleich zur Vorerhebung unterschiedliche Entwicklungen nachgewiesen. Die Anbaufläche von Getreide nahm dabei einen Anteil von 56,9% an der gesamten Ackerfläche ein. Der Wert liegt damit im Jahr 2015 auf dem gleichen Niveau wie 2011, gegenüber der Bodennutzungshaupterhebung 2014 (56,2%) stellt dies einen leichten Anstieg dar.

### Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Bodennutzungshaupterhebung wird in Deutschland jährlich durchgeführt. Das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1975) geändert worden ist, stellt die nationale Rechtsgrundlage dar. Auskunftspflichtig sind Inhaber und Inhaberinnen oder Leiter und Leiterinnen von Betrieben mit mindestens fünf Hektar (ha) landwirtschaftlich genutzter Fläche oder von Einheiten unter dieser Flächengrenze, wenn sie Viehbestände oder Anbauflächen mit besonde-

ren Kulturen in dem vom AgrStatG festgelegten Mindestumfang (vgl. Tabelle 1) aufweisen.

Die nachfolgend für die Bodennutzungshaupterhebung dargestellten endgültigen Ergebnisse zu den Anbauflächen basieren auf den Angaben von rund 15 000 Betriebsinhabern und Betriebsinhaberinnen bzw. Betriebsleitern und Betriebsleiterinnen, deren Angaben für das bayerische Landesergebnis entsprechend hochgerechnet wurden.

Das Bayerische Landesamt für Statistik nutzt im Rahmen der Agrarstatistiken die Möglichkeit der Verwaltungsdatenübernahme, welche das AgrStatG einräumt. Soweit möglich, werden die in dem „Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem“ (InVeKoS) enthaltenen Daten zur Bodennutzung vom Mehrfachantrag (Antrag für den Erhalt von staatlichen Ausgleichs- oder Prämienzahlungen) verwendet. Dadurch werden die Betriebe, die dieses Verwaltungsverfahren nutzen, in einem erheblichen Umfang entlastet, weil sie diese Angaben im Rahmen der Erhebungen der amtlichen Statistik nicht erneut machen müssen.

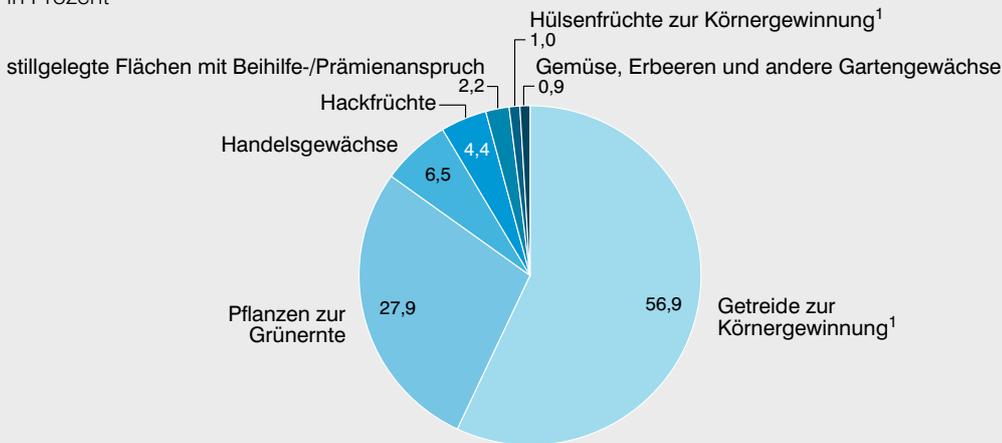
Tab. 1 **Erfassungsgrenzen für landwirtschaftliche Betriebe 2015**

5,0 ha	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
0,5 ha	Hopfen
0,5 ha	Tabak
1,0 ha	Dauerkulturfäche im Freiland oder jeweils 0,5 ha Obstanbau, Reb- oder Baumschulffläche
0,5 ha	Gemüse oder Erdbeeren im Freiland
0,3 ha	Blumen oder Zierpflanzen im Freiland
0,1 ha	Kulturen unter Glas oder hohen begehbaren Schutzabdeckungen
0,1 ha	Produktionsfläche für Speisepilze
10	Rinder
50	Schweine
10	Zuchtsauen
20	Schafe
20	Ziegen
1 000	Haltungsplätze für Geflügel

### Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Nach den endgültigen Ergebnissen der Bodennutzungshaupterhebung im Jahr 2015 umfasst die gesamte Ackerfläche in Bayern 2 067 700 ha (vgl. Ta-

Abb.  
**Anbau auf dem Ackerland in Bayern 2015**  
in Prozent



<sup>1</sup> Einschließlich Saatguterzeugung.

belle 2). Diese Fläche verteilt sich auf rund 73 400 der insgesamt ermittelten 91 600 landwirtschaftlichen Betriebe, welche Flächen bewirtschaften. Die übrigen 18 200 Betriebe bewirtschaften Dauerkulturen, wie z. B. Baumobstanlagen und Rebflächen, oder Dauergrünland, wie u. a. Wiesen und Weiden. Sie werden hier nicht näher betrachtet, ihre Flächen fließen aber in die gesamte landwirtschaftlich genutzte Fläche von 3 153 600 ha mit ein. Der Umfang des Ackerlands hat sich im Zeitraum von 2011 bis 2015 leicht erhöht (+0,2%; +4 300 ha), im Vergleich zu 2014 wurde 2015 allerdings eine etwas geringere Ackerfläche nachgewiesen (-0,4%; -8 000 ha). In den letzten vier Jahren hat sich dagegen sowohl die Zahl aller Betriebe (-4,4%; -4 200), als auch die Zahl derer, die Ackerbau betreiben (-6,2%, -4 900), verringert.

Für Getreide (inklusive Körnermais und Corn-Cob-Mix) wurde eine Fläche von 1 177 300 ha ermittelt, was einem Anteil von 56,9% des Ackerlandes entspricht (vgl. Abbildung). Im Vorjahr lag sowohl die Fläche (1 165 900 ha) als auch der Anteil (56,2%) etwas niedriger. 2015 stellten Weizen mit 548 500 ha und Gerste mit 350 100 ha die größten Einzelflächen dar. Die Weizenfläche nahm gegenüber dem Vorjahr um 2,5% (+13 500 ha) zu, die Gerstenfläche um 3,9% (+13 100 ha). Der größtenteils als Viehfutter eingesetzte Hafer wurde 2015 auf 23 800 ha ange-

baut, 2014 waren es noch 2 900 ha mehr gewesen, was einem Rückgang von 11,0% entspricht. Der Anbau von Roggen und Wintermenggetreide nahm im Vergleich zum Vorjahr um 14,9% (-6 200 ha) ab. Die Triticaleanbaufläche (eine Kreuzung aus Weizen und Roggen, die als Futtergetreide, in der Nahrungsmittelerzeugung oder auch in der Biogas- und Ethanolproduktion Verwendung findet) verringerte sich um 15,8% (-14 300 ha) auf 75 900 ha. Die mit Körnermais (einschließlich Corn-Cob-Mix, ein Futtermittel, das in der Schweine- und Rindermast eingesetzt wird) bestellte Fläche stieg von 2014 auf 2015 um 4,0% (+5 300 ha) auf 137 100 ha.

Die Anbaufläche der eiweißreichen Hülsenfrüchte ist gegenüber dem Jahr 2014 um 25,3% (+4 200 ha) auf 20 800 ha gestiegen. Den größten Anteil davon umfasste mit 14 200 ha die Fläche für Erbsen, die um 67,6% (+5 700 ha) erhöht wurde.

Für Hackfrüchte ist im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme der Anbaufläche um 10,6% (-10 700 ha) auf 90 200 ha festzustellen. Der Begriff „Hackfrüchte“ kommt von den mehrmals notwendigen Bodenbearbeitungsmaßnahmen, um Verkrustungen und Verunkrautungen zu verhindern. Der Rückgang der Hackfrüchte ist größtenteils auf die Abnahme der Zuckerrübenfläche um 16,6% (-9 900 ha) auf 49 900 ha zurückzuführen. Die Anbaufläche für Kartoffeln blieb

Tab. 2 Landwirtschaftliche Betriebe in Bayern 2015 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Fläche und Anbaustruktur (Hauptnutzungsart/Kulturart/Fruchtart)	Betriebe 2015	Jeweilige Fläche 2015	Betriebe 2014	Jeweilige Fläche 2014	Veränderung Betriebe 2014/2015	Veränderung Fläche 2014/2015	Veränderung Betriebe 2014/2015	Veränderung Fläche 2014/2015
	Anzahl in 1 000	1 000 ha	Anzahl in 1 000	1 000 ha	Anzahl in 1 000	1 000 ha	%	
<b>Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt</b> .....	<b>91,6 A</b>	<b>3 153,6 A</b>	<b>92,9 A</b>	<b>3 141,2 A</b>	<b>- 1,2</b>	<b>12,4</b>	<b>- 1,3</b>	<b>0,4</b>
davon								
<b>Ackerland zusammen</b> .....	<b>73,4 A</b>	<b>2 067,7 A</b>	<b>75,0 A</b>	<b>2 075,6 A</b>	<b>- 1,5</b>	<b>- 8,0</b>	<b>- 2,1</b>	<b>- 0,4</b>
davon								
Getreide zur Körnergewinnung <sup>1</sup> zusammen .....	65,2 A	1 177,3 A	66,5 A	1 165,9 A	- 1,4	11,4	- 2,1	1,0
Weizen zusammen .....	51,9 A	548,5 A	53,3 A	535,1 A	- 1,4	13,5	- 2,7	2,5
davon								
Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn .....	51,0 A	538,0 A	52,5 A	527,6 A	- 1,5	10,4	- 2,8	2,0
Sommerweizen .....	2,7 C	7,8 C	2,4 C	6,9 C	0,3	0,8	13,1	12,0
Hartweizen (Durum) .....	0,5 D	2,7 D	/ E	/ E	/	/	/	/
Roggen und Wintermengengetreide .....	6,2 B	35,4 B	7,5 B	41,5 B	- 1,4	- 6,2	- 18,3	- 14,9
Triticale .....	15,3 B	75,9 B	17,1 B	90,1 B	- 1,8	- 14,3	- 10,6	- 15,8
Gerste zusammen .....	45,7 A	350,1 A	45,5 A	337,0 A	0,2	13,1	0,4	3,9
davon								
Wintergerste .....	38,1 A	245,9 A	37,7 A	237,6 A	0,4	8,3	1,0	3,5
Sommergerste .....	16,3 B	104,2 B	16,8 B	99,4 B	- 0,5	4,8	- 2,9	4,9
Hafer .....	12,1 B	23,8 B	12,9 B	26,7 B	- 0,8	- 2,9	- 6,2	- 11,0
Sommermengengetreide .....	1,2 C	3,4 C	1,2 C	3,4 C	- 0,1	0,0	- 4,2	1,5
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich CCM) .....	13,6 B	137,1 B	14,4 B	131,8 A	- 0,8	5,3	- 5,5	4,0
Pflanzen zur Grünenernte zusammen .....	53,0 A	577,1 A	53,3 A	578,7 A	- 0,3	- 1,5	- 0,6	- 0,3
davon								
Getreide zur Ganzpflanzenernte <sup>2</sup> .....	5,4 B	31,8 B	2,9 C	19,3 C	2,5	12,6	84,0	65,2
Silomais/Grünmais .....	43,3 A	427,2 A	42,2 A	425,4 A	1,1	1,8	2,7	0,4
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte .....	25,4 A	93,8 A	26,5 A	100,0 A	- 1,1	- 6,2	- 4,2	- 6,2
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland .....	8,4 B	18,8 B	11,9 B	28,8 B	- 3,5	- 10,0	- 29,4	- 34,8
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte .....	1,5 C	5,6 C	1,8 C	5,3 C	- 0,3	0,3	- 14,4	6,1
Hackfrüchte zusammen .....	17,9 B	90,2 B	19,8 B	100,9 B	- 1,9	- 10,7	- 9,4	- 10,6
davon								
Kartoffeln zusammen .....	10,6 B	40,0 B	12,2 B	40,8 B	- 1,6	- 0,8	- 13,5	- 2,0
Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung .....	9,0 B	49,9 B	9,5 B	59,8 B	- 0,5	- 9,9	- 5,7	- 16,6
andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung .....	/ E	/ E	/ E	/ E	/	/	/	/
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung <sup>1</sup> zusammen .....	5,4 B	20,8 B	4,3 B	16,6 B	1,1	4,2	26,5	25,3
davon								
Erbsen .....	4,2 B	14,2 B	2,8 C	8,5 C	1,4	5,7	48,9	67,6
Ackerbohnen .....	1,2 C	5,6 C	1,0 C	4,8 C	0,3	0,9	26,9	18,5
Süßlupinen .....	/ E	/ E	/ E	/ E	/	/	/	/
Handelsgewächse zusammen .....	15,5 B	134,8 A	17,5 B	147,8 A	- 2,0	- 12,9	- 11,4	- 8,8
davon								
Ölfrüchte zur Körnergewinnung <sup>1</sup> zusammen .....	13,6 B	113,9 B	15,7 B	128,6 A	- 2,1	- 14,7	- 13,2	- 11,4
davon								
Winterraps .....	12,1 B	103,8 B	14,6 B	122,2 B	- 2,5	- 18,3	- 17,1	- 15,0
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen .....	/ E	/ E	/ E	0,1 D	/	/	/	/
Sonnenblumen .....	/ E	/ E	/ E	/ E	/	/	/	/
Öllein .....	/ E	/ E	/ E	/ E	/	/	/	/
andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung .....	1,6 C	7,9 C	1,2 C	4,8 C	0,4	3,1	33,4	65,3
weitere Handelsgewächse zusammen .....	2,2 B	20,9 C	2,2 B	19,2 B	0,0	1,7	0,5	9,1
Hopfen .....	1,0 A	15,9 B	1,1 A	14,9 B	- 0,1	1,0	- 0,1	6,6
Gemüse, Erdbeeren u. a. Gartengewächse zusammen ..	3,5 B	19,6 B	4,1 B	19,5 C	- 0,5	0,1	- 13,1	0,4
davon								
Gemüse und Erdbeeren zusammen .....	2,9 C	18,6 B	3,2 C	18,6 C	- 0,4	0,0	- 11,3	0,1
Blumen und Zierpflanzen zusammen .....	0,9 C	/ E	1,0 C	0,9 C	- 0,1	/	- 12,3	/
Stillgelegte Flächen <sup>3</sup> .....	21,6 A	45,7 B	18,0 B	43,8 B	3,5	2,0	19,5	4,5
Brache <sup>4</sup> .....	3,2 C	0,4 C	3,9 C	0,5 D	- 0,7	- 0,1	- 18,0	- 19,7

1 Einschließlich Saatguterzeugung.

2 Einschließlich Teigreife.

3 Mit Beihilfe-/Prämienanspruch.

4 Ohne Prämienanspruch.

Hinweis: In den Spalten 1 bis 4 sind hinter allen Zahlenangaben die Qualitätskennzeichen A bis E für den einfachen relativen Standardfehler aufgeführt. Diese Qualitätskennzeichen sind wie folgt definiert:

Qualitätskennzeichen	Relativer Standardfehler in Prozent
A .....	bis unter 2
B .....	2 bis unter 5
C .....	5 bis unter 10
D .....	10 bis unter 15
E .....	15 und mehr (Wert wird als unsicher (/) in Tabelle gekennzeichnet)

Der einfache relative Standardfehler wird zur besseren Einschätzung der Qualität der Ergebnisse für jeden Wert berechnet. Er dient zur Beurteilung der Präzision von Stichprobenergebnissen und ist ein Maß für den Stichprobenzufallsfehler.

dagegen mit insgesamt 40 000 ha (-2,0%; -800 ha) näher am Vorjahreswert.

Auf einer Gesamtfläche von 19 600 ha wurden im Jahr 2015 Gartengewächse angebaut. Somit veränderte sich diese Fläche im Vergleich zum Jahr 2014 nur geringfügig (+0,4%; +100 ha). Die Fläche von Gemüse und Erdbeeren machte mit 18 600 ha den überwiegenden Anteil dieser Fruchtartengruppe aus.

2015 wurden 134 800 ha mit Handelsgewächsen bestellt, die Fläche nahm damit im Vergleich zum Vorjahr um 12 900 ha (-8,8%) ab. Zurückzuführen war dies auf den Rückgang des Anbaus von Winter-raps, der mit 15,0% auf 103 800 ha deutlich ausfiel (-18 300 ha). Unter den weiteren Handelsgewächsen ist der wirtschaftlich bedeutende Hopfenanbau zu nennen. Im Vergleich zu 2014 war mit 15 900 ha (+1 000 ha; +6,6 %) etwas mehr Ackerfläche mit Hopfen bebaut.

Pflanzen zur Grünernte sind Kulturen, die in grünem Zustand als Ganzpflanze geerntet werden. Die Nut-

zung kann sowohl für Futter als auch für Energiezwecke erfolgen. Die Fläche der Pflanzen zur Grünernte zeigt sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht verändert (-0,3%; -1 500 ha) und lag 2015 bei 577 100 ha.

Als Stilllegungsflächen (mit Prämienanspruch) wurden aktuell mit 45 700 ha um 4,5% (+2 000 ha) mehr Flächen ausgewiesen als im Jahr 2014.

#### Ausblick

Momentan führt das Bayerische Landesamt für Statistik die Agrarstrukturerhebung 2016 (ASE 2016) durch. Diese Erhebung erfolgt für den Merkmalsbereich der Bodennutzung als Totalerhebung bei allen Betrieben, die eine der in Tabelle 1 aufgeführten Erfassungsgrenzen erreichen. Daher werden nach Abschluss der Erhebung im Frühjahr 2017, erstmals nach der zuletzt im Jahr 2010 durchgeführten Landwirtschaftszählung, auch wieder regionale Bodennutzungsergebnisse bis auf Gemeindeebene verfügbar sein.